

Nachrichten

Bitcoins und Blockchains

MÜNSTER. Kryptowährungen, Bitcoins und Blockchains – digitale Währungen und ihre Technologien sind derzeit ein großes Thema. Was eine Blockchain ist, welche Anwendungen diese hat und welcher Zusammenhang mit der Kryptowährung Bitcoin besteht, das erläutert Prof. Dr. Sebastian Schinzel beim „GUDialog“ an der FH Münster am Mittwoch (18. April). Dabei erklärt er auch, in welchen Bereichen Blockchains noch zum Einsatz kommen können, warum und wie man mit Bitcoins Geld verdienen kann. Prof. Dr. Sebastian Schinzel ist Professor für IT-Sicherheit an der FH Münster sowie der Leiter



Sebastian Schinzel Foto: Gerharz

und einer der Gründer des Instituts für Gesellschaft und Digitales (GUD). Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Hörsaal des Fachbereichs Design, Leonardo-Campus 6. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Senat wählt neuen Hochschulrat

-kv- MÜNSTER. Wenn am kommenden Mittwoch (18. April) der Senat der Universität zusammentritt, steht die Wahl eines neuen Hochschulrates auf der Tagesordnung. Der Hochschulrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität und fungiert ähnlich wie ein Aufsichtsrat in Unternehmen. Der Senat kann die bereits von der Landesregierung eingesetzten Mitglieder lediglich bestätigen beziehungsweise ablehnen. Wie zu hören ist, wird der bisherige Vorsitzende, der Berliner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Wulff Plinke, nicht mehr Mitglied sein. Auch Nobelpreisträger Georg Bednorz, ehemals Student der WWU, der zwei Amtszeiten mitgewirkt hat, wird dem neuen Hochschulrat nicht mehr angehören. Das Gremium hat acht Mitglieder, WWU-Angehörige und externe Vertreter.

Die Bustour startet um 9.30 Uhr an der Robert-Koch-Straße 40 in Münster. Die Rückkehr ist voraussichtlich gegen 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bis zum 27. April unter expedition.muensterland@uni-muenster.de erforderlich. Informationen: <http://go.wwu.de/q15gh>.

Expedition in den „Kalten Krieg“

MÜNSTER. Zu einer Bus-Exkursion zu Schauplätzen im Münsterland lädt die „Expedition Münsterland“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) ein. Das Thema: „Fremder Nachbar – Leben im Kalten Krieg“. Am Samstag (5. Mai) geht es dazu von Münster nach Saerbeck und Rheine. Programmpunkt eins ist eine geschichtliche Führung im Bioenergiepark Saerbeck durch Guido Wallraven, Projektleiter der Klimakommune Saerbeck. Nach einem Imbiss und der Weiterfahrt nach Rheine

sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort im Kino „Metropoli“ bisher noch nicht veröffentlichte Filmaufnahmen von den Stützpunkten der Garnisonsstadt Rheine ab 1959. Die Bustour startet um 9.30 Uhr an der Robert-Koch-Straße 40 in Münster. Die Rückkehr ist voraussichtlich gegen 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bis zum 27. April unter expedition.muensterland@uni-muenster.de erforderlich. Informationen: <http://go.wwu.de/q15gh>.

Redaktion Münster-Hochschulen:
Karin Völker ☎ 0251/690-917227
Fax: 0251/690-807239
E-Mail: redaktion.ms@wn.de

Batterietagung in der Halle Münsterland

Evolution statt Revolution



Das Modell einer Coinzelle präsentierten bei der Batteriemesse am MEET-Stand (v.l.) Dr. Adrienne Hammerschmidt, Prof. Dr. Martin Winter und Pia Niehues. Foto: Oliver Werner

Von Kristian van Bentem

MÜNSTER. Ob für Handy, Laptop oder E-Auto – die Wissenschaft forscht intensiv daran, Akkus immer effizienter und langlebiger zu machen. Über den aktuellen Stand der Entwicklung tauschen sich bis Mittwoch bei der dreitägigen Batterietagung im Congresszentrum Halle Münsterland rund 750 internationale Teilnehmer aus. Veranstalter sind unter anderem das Batterieforschungszentrum MEET der Westfälischen Wilhelms-Universität und das Helmholtz-Institut Münster, die

vor allem im Bereich der Material- und Elektrolyt-Forschung für Zellen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Forscher leisten dabei echte Sisyphusarbeit, die Schritt für Schritt immer wieder Verbesserungen bringt. Schnelle, bahnbrechende Entwicklungen, die mit einem Schlag völlig neue Möglichkeiten eröffnen, seien aber utopisch, verdeutlicht Falko Schappacher, kaufmännisch-technischer Direktor am MEET. „Bei den Lithium-Ionen Akkus würde ich eher von Evolution als von Revolution sprechen“, erklärt er. „Ich will zwar

nicht ausschließen, dass irgendein Forscher auf der Welt irgendwann im stillen Kämmerchen doch die eine zündende Idee hat, aber das ist eher unwahrscheinlich.“ Die Forschung sei schon weit fortgeschritten, so Schappacher. Im Bereich der Elektro-Autos bietet die aktuelle Akku-Generation schon eine hohe Lebensdauer, die künftig mit der von Verbrennungsmotoren sogar konkurrieren könne. „Der Trend geht zudem dahin, dass sich auch die Reichweite in den kommenden zehn Jahren verdoppeln wird“, so Schappacher. Schon jetzt gebe es

Akkus, die nur einen Stopp auf dem Weg von Hamburg nach München erforderlich machen. „Und auch die Schnellademöglichkeiten werden sich verbessern.“ Intensiv geforscht wird zudem daran, wie ausreichend Strom aus regenerativen Energien für Zeiten, in denen kein Wind weht oder keine Sonne scheint, bereitgehalten werden kann. Dabei geht es sowohl um eher kompakte Akkus im häuslichen Bereich als auch besonders große Varianten „auf der Wiese“ neben Windrädern, die große Mengen an Energie speichern sollen.

Die Uni verabschiedet Marianne Ravenstein Kundig und unerschrocken

-kv- MÜNSTER. Es waren 31 Dienstjahre, die Dr. Marianne Ravenstein an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) absolviert hat. Inklusiv Studium und Promotion ist sie der WWU seit 42 Jahren verbunden. Kein Wunder also, dass diejenigen, die die langjährige Prorektorin für Studium und Lehre am Dienstagmittag verabschieden woll-

ten, eine lange Schlange vor dem Schloss bildeten. Die Aula mit ihren annähernd 400 Plätzen war fast voll besetzt. Viele aktuelle und frühere Rektoratsmitglieder, Hochschulrat, Senat, andere Weggefährten, aber auch Studierende kamen, um Ravenstein zu verabschieden. Ebenso unerschrocken wie sachkundig, urteilte der Erziehungswissenschaftler Prof. Ewald Terhart in seiner

Laudatio über Marianne Ravenstein, die Ende Februar aus gesundheitlichen Gründen als Prorektorin aus dem Amt geschieden ist. Nach ihrer wissenschaftlichen Karriere am Institut für Kommunikationswissenschaft machte sich Ravenstein Jahrzehnte in der akademischen Selbstverwaltung verdient. Seit 2006 war sie Prorektorin für Lehre und Studium.



Marianne Ravenstein (M.), umrahmt von der früheren Rektorin Ursula Nelles und dem jetzigen Rektor Johannes Wessels. Foto: Oliver Werner

Versammlung des Sozialverbands VdK

MÜNSTER. Alle Mitglieder und Interessierten sind zur Jahreshauptversammlung des Sozialverbands VdK Münster, Ortsverband Geist, eingeladen. Sie beginnt am Freitag (13. April) um 16.30 Uhr in der Bäckerei Schrunz, Metzger Straße 58.

Kochkurs mit Wildpflanzen

MÜNSTER. Der Kochkurs „Wildpflanzen – kochen & konservieren“ des Anna-Krückmann-Hauses beginnt am Samstag (14. April) bereits um 10 Uhr in der Natur, um die Wildpflanzen zunächst einmal wahrzunehmen, zu erkennen, zu bestimmen – um sie dann zu sammeln. Anschließend geht es in „Annas Küche“, um die Pflanzen dort in eine köstliche Mahlzeit zu verwandeln und zusammen zu genießen. Mitzubringen sind einige Schraubgläser oder Körbe. Anmeldungen und Information im Anna-Krückmann-Haus unter ☎ 3929080. | www.anna-krueckmann-haus.de

WN-Wissensimpulse zum Thema Resilienz

„Unentdeckte Fähigkeit der wirklich Erfolgreichen“

Von Andreas Hasenkamp

MÜNSTER. Auch auf die Amokfahrt in Münster vom Samstag bezog Dr. Denis Mourlane sein Konzept der Resilienz, der Widerstandskraft. Um sie drehte sich der Vortrag in der Reihe WN-Wissensimpulse am Montagabend.



Resilienz sei die „unentdeckte Fähigkeit der wirklich Erfolgreichen“, so der Untertitel seines Vortrags zu Faktoren der Resilienz und Wege, sie zu erhalten und zu steigern. Mourlane habe das Konzept in Deutschland eingeführt, so Nadin Buschhaus von der Veranstaltungsgen-

tur Sprecherhaus. Der Psychologe arbeitete und promovierte in Münster. Sein Sinnbild für Resilienz war ein Spülschwamm: Mourlane trampelte darauf – der Schwamm nahm seine alte Form an. Wer 27 Jahre Haft überstehe und geistig gesund bleibe, müsse Resilienz haben – wie Nelson Mandela. Dazu habe Mandela eine bestimmte Perspektive eingenommen, einen Weg gefunden. Dafür stehe eine Zeile aus einem Gedicht von William Ernest Henley: „Ich bin der Herr von meinem Stern, Ich bin der Meister meiner Seele!“ Wunschenken helfe nicht: „Versuchen Sie, akkurat zu denken, nah an der Realität“, so Mourlane. Das Negative nicht verdrängen, aber das Positive auch sehen. Selbstaufopferung sei auch kein Konzept, sondern ein Stück „gesunder Egoismus“. Was man nicht ändern kann, darauf solle man keine Energie verwenden, den Blick nach vorn richten. Vieles war dem Alltagswissen nah. Mourlane befragte



Der Psychologe Dr. Denis Mourlane sprach bei den WN-Wissensimpulsen am Montagabend über das Thema Resilienz. Foto: Andreas Hasenkamp

dazu das Publikum, bestätigte, ermutigte: „Erklären Sie Ihrem Kind die Welt, aber lassen Sie es selbst Probleme lösen.“ Nach der Sommerpause stehen diverse Hoch-

karäter auf dem Programm der Wissensimpulse, warb Nadin Buschhaus am Ende: Der Autor Dr. Reinhard K. Sprenger etwa, oder auch Klaus-J. Fink, bei dessen Na-

men Vertriebler hellhörig werden. Es geht um Geistesblitze und Charisma, Verantwortung, Bereitschaft zu Veränderung und Rhetorik. | www.sprecherhaus.de

Studenten fordern Freiheit

MÜNSTER. Dass Studierende ihr Studium selbstbestimmt, frei und offen gestalten können, sollte im 21. Jahrhundert eine Selbstverständlichkeit sein“, sagt Liam Demmke, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im AStA der Universität Münster. Und: „Dass jedoch die schwarz-gelbe Landesregierung hart erstrittene Mitspracherechte und Freiheiten im Studium einschränken will, ist ein Skandal.“

Der AStA der Universität Münster hat deshalb eine Kampagne ins Leben gerufen, heißt es in einer Pressemitteilung. Ihr Name: „Lasst mich doch denken!“ Der Slogan, der schon das Motto des im vergangenen Jahr vom AStA der Uni Münster organisierten „March for Science“ war, steht für den Kampf gegen den „bildungspolitischen Rollback der schwarz-gelben Landesregierung“, wie es weiter heißt. Konkret wendet sich der AStA gegen die Wiederer-

öffnung von Anwesenheitspflichten, verbindliche Studienverlaufspläne oder die Abschaffung von studentischen Mitspracherechten. All das finde sich im Eckpunktepapier zu einem neuen „Hochschulfreiheitsgesetz“. Zusammengefasst hat der AStA die Punkte auf der Internetseite www.lasst-mich-doch-denken.ms zusammengefasst.

Auftakt der Kampagne ist der „March for Science“ am kommenden Samstag (14. April), zu dem der AStA aufruft. Als Abschluss ist eine Demonstration im Juli geplant.

Finanzberatung in der IHK

MÜNSTER. Kleine und mittelgroße Unternehmen können beim nächsten Finanzierungssprechtag der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen am 18. April (Mittwoch) in Münster, Sentmaringer Weg 61, Fragen zur Finanzierung von Liquiditätsbedarf, Umstrukturierungs- und Erweiterungsmaßnahmen stellen. In Einzelgesprächen geben Experten von NRW-Bank und Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen Tipps, wie sie öffentliche Förderprogramme nutzen können. Anmeldung ☎ 0 28 71/99 03-14. | www.ihk-nordwestfalen.de

Grafschaft Glatz lädt ein zum Vortrag

MÜNSTER. Zu einem Diavortrag von Christoph Mahler über Rügen, Usedom, und Hiddensee (Ruhestätte des Literaturnobelpreisträgers Gerhard Hauptmann) lädt der Verein Grafschaft Glatz Münster ein. Beginn ist am Sonntag (15. April) um 15 Uhr in der Gaststätte „Zum Himmelreich“ am Aasee.